

13. März 2024

Für Demokratie und Vielfalt im Gesundheitswesen

Delegiertenversammlung besetzt Ausschüsse und Gremien neu

Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen spricht sich für Demokratie und Vielfalt im Gesundheitswesen aus und positioniert sich klar gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Eine entsprechende Resolution beschlossen die Delegierten aus Bremen und Bremerhaven auf ihrer Versammlung am 11. März 2024 einstimmig.

„In unserer Berufsordnung geloben wir, unser Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen und Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer politischen Weltanschauung oder jeglicher anderer persönlicher Faktoren zu behandeln“, sagte Christina Hillebrecht, die Präsidentin der Ärztekammer. „Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung von Minderheiten sind mit unserem Berufsethos daher nicht zu vereinen.“

Die Delegierten setzten mit der Resolution ein deutliches Zeichen: Alle Menschen sind willkommen – ob als ärztliche Kolleginnen und Kollegen, als Mitarbeitende oder als Patientin und Patient. Der ärztliche Berufsstand stehe für Menschlichkeit, Weltoffenheit und Toleranz.

Ausschüsse und Gremien besetzt

Auf der Tagesordnung standen vor allem die Besetzung der Ausschüsse der Kammer sowie die Wahl der Bremer Repräsentanten für die Gremien der Bundesärztekammer. Sitzungsgemäße Pflichtausschüsse sind der Finanzausschuss, der Schlichtungsausschuss und der Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“. Weiterhin notwendig ist der Beschwerdeausschuss, da ihm eine wichtige Aufgabe bei der gesetzlich übertragenen Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Ärztinnen und Ärzten und Patienten zukommt.

Die Vorschläge für die Besetzung der Ausschüsse hatten die Delegierten vor der Sitzung erhalten. Christina Hillebrecht erläuterte kurz die Aufgaben der Ausschüsse und stellte die vorgeschlagenen Besetzungen vor. Die Delegiertenversammlung stimmte den Vorschlägen von Finanzkommission, Beschwerdeausschuss und Schlichtungsausschuss unverändert zu und wählte auch die Vorsitzenden gemäß Vorschlag.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die Benennung der ehrenamtlichen Richter der Berufsgerichte für Heilberufe und ihre Stellvertreter, die von der Aufsichtsbehörde aus der Vorschlagsliste der Kammer ausgewählt und bestellt werden. Für den 128. Deutschen Ärztetag in Mainz wurden Bettina Rakowitz, Dr. Jan Helge Kurschel, Sonja Pieper und Dr. Knut Spieker sowie Christina Hillebrecht und Jörg Fierlings als Ersatzdelegierte gewählt.

Thematische Schwerpunkte festgelegt

Nachdem die Ausschüsse und Gremien gewählt waren, widmeten sich die Delegierten den thematischen Schwerpunkten für die Wahlperiode. So sollen in verschiedenen Formaten Positionen und Handreichungen zum Einsatz von Physician Assistants, dem Umgang mit

Medikamentenlieferengpässen, zur digitalen Kommunikation an der Schnittstelle ambulant zu stationär oder der Widerspruchslösung bei der Organspende erarbeitet werden.

Die AG Klima und Gesundheit hat in der letzten Legislaturperiode sehr erfolgreich gearbeitet und maßgeblich dazu beigetragen, dass die Ärzteschaft für dieses Thema sensibilisiert wurde. Der jährliche Klimatag im November soll daher fortgeführt werden.

Ebenfalls beantragt waren zwei Arbeitsgruppen zu Interessenkonflikten zwischen der WHO und privaten Investoren und Nebenwirkungen und Risiken der Coronaimpfungen. Nach einer kurzen Diskussion lehnten die Delegierten die Einrichtung der Arbeitsgruppen mehrheitlich ab, da die Themen den Aufgabenkreis der Ärztekammer Bremen deutlich überschreiten.

Die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse finden Sie auf

www.aekhb.de/ueber_uns/organisation/ausschuesse-gremien/3/56/index.html

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 17. Juni 2024 um 20 Uhr in der Kassenärztlichen Vereinigung statt.